



Hans Purrmann: Bäume (im Domgarten?), um 1904, Museum Langenargen

Inge Kracht, Hans Purrmann, Dietlinde Stengel, Annette Weber © VG Bild-Kunst, Bonn 2021

Öffnungszeiten und Führungen

Aufgrund der Corona-Krise sind momentan keine konkreten Angaben möglich. Führungen sind geplant, sobald es die Corona-Situation gestattet: Jeden Mittwoch ab 17 Uhr, Sonderführungen nach Vereinbarung - nur nach Voranmeldung unter kunstvermittlung@museum-langenargen.de

Informieren Sie sich bitte vorab unter www.museum-langenargen.de

Allgemeine Informationen:

Tel. +49 (0)7543-3410 oder info@museum-langenargen.de

Eintrittspreise

Erwachsene 5,00 Euro
ermäßigt 4,00 Euro

Katalog

Zur Ausstellung erscheint eine reich bebilderte Begleitpublikation

Kurator

Priv.-Doz. Dr. Ralf Michael Fischer



Karl Einhart: Blick aus meinem Fenster, o. J., Städtische Wessenberg-Galerie Konstanz

Sonder- und Dauerausstellung im Dialog

Nicht wenige Werke der Sonderausstellung bieten Anknüpfungspunkte für weiterführende Dialoge mit der Dauerausstellung, indem sie christliche Themen und Motive aufgreifen. Aus diesem Grund wurden Exponate der Moderne und Gegenwart mit Werken in den Räumen mit christlicher Kunst des 12. bis 18. Jahrhunderts gezielt zu anregenden Konstellationen arrangiert.

Das Museum Langenargen ist bis zum 31. Oktober 2021 geöffnet und macht anschließend Winterpause bis zum Frühjahr 2022.

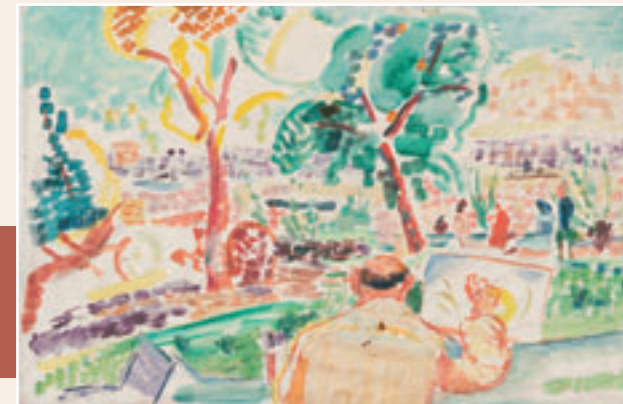


Hans Purrmann: Madonna mit Kind (Skizze), 1918, Dauerleihgabe aus Privatbesitz

Lebensstationen von Hans Marsilius Purrmann

- 1880 Geburt in Speyer am 10. April
- 1893–1895 Anstreicher- und Malerlehre im Betrieb des Vaters
- 1895–1897 Kunstgewerbeschule Karlsruhe
- 1897–1904 Akademie der bildenden Künste München
- 1904–1905 Erster Berlinaufenthalt
- 1905–1914 Parisaufenthalt
- 1907–1911 Gründungsmitglied und "massier" (Obmann) der Académie Matisse
- 1912 Heirat mit Mathilde Vollmoeller
- 1914 Geburt des Sohnes Robert
- Umzug nach Beilstein
- 1916 Umzug nach Berlin
- Geburt der Tochter Regina
- 1919 Erwerb eines Fischerhauses in Langenargen, das bis 1935 als Sommersitz dient
- 1923–1935 Wechselnde Aufenthalte in Berlin, Italien und Langenargen
- 1935–1943 Leiter der Villa Romana in Florenz
- 1937 Das Nazi-Regime erklärt Purrmann zum "entarteten Künstler"
- 1943 Tod von Mathilde Vollmoeller-Purrmann am 16. Juli
- Flucht in die Schweiz
- 1944–1966 Wohnsitz in Montagnola
- 1955 Teilnehmer der ersten documenta in Kassel
- 1966 Tod am 17. April in Basel
- Beerdigung am 22. April in Langenargen neben seiner Frau Mathilde

Rudolf Grossmann: Hans Purrmann vor der Staffelei in Langenargen, um 1922, Privatbesitz



graficaARTconcept lindau-insel 08382 9110252

Theilbild: Atelierinterieur in Langenargen, 1927, Museum Langenargen



Im Dialog mit
Hans Purrmann
Kunst der Moderne und
Gegenwart in Langenargen

Ausstellung
April bis 31. Oktober 2021



MUSEUM LANGENARGEN

Marktplatz 20 88085 Langenargen

www.museum-langenargen.de



Hans Purrmann: Garten am Bodensee, 1927, Museum Langenargen

Im Dialog mit Hans Purrmann

Anlässlich seines 140. Geburtstages präsentiert das Museum Langenargen das Werk des berühmten Matisse-Schülers Hans Purrmann im Rahmen eines vielfältigen künstlerischen Dialogs. Spätestens seit dem Erwerb eines Fischerhauses in Langenargen im Jahr 1919 verbrachte Purrmann dort mit seiner Familie bis 1935 die Sommermonate. Während er vom 'südlichen Licht' des Bodensees belebende Impulse für sein Schaffen bezog, erwies sich seine Anwesenheit als wichtiger Motor für die



Dietlinde Stengelin: Nach Hans Purrmann - Landschaft mit Bäumen, 2012, im Besitz der Künstlerin

Kunst am Bodensee – auch das Museum Langenargen wäre ohne Purrmann nicht denkbar.

Den Ausgangspunkt der Ausstellung bilden folglich Gemälde und Arbeiten auf Papier aus der eigenen Sammlung, von denen viele in Langenargen entstanden sind. Ergänzt um ausgewählte Leihgaben, erscheinen sie durch eine umfassende Neuhängung buchstäblich in neuem Licht.

Zu den Attraktionen der Ausstellung gehören fünf bislang unbekannte Zeichnungen aus Purrmanns Frühwerk im Besitz des Museums. Die Einbeziehung grafischer Arbeiten führt eindrucksvoll vor Augen, dass Purrmanns künstlerische Begabung sich auch jenseits von Farben entfaltet.

Einen ersten spannenden Dialog versprechen Werke von Wegbegleiter*innen Purrmanns in und um Langenargen. Dazu zählt vor allem seine Frau Mathilde Vollmoeller-Purrmann, deren virtuose Aquarelle zu erkenntnisreichen Vergleichen einladen. Auch Werke von Künstlerfreunden, die zu Besuch am Bodensee waren oder dort lebten, sind zu sehen. Darunter sind markante Beispiele von Karl Einhart, Rudolf Grossmann, Marcel Dornier, Karl Caspar, Maria Caspar-Filser oder Julius Herburger, die zum Teil sogar von Purrmann in Langenargen porträtiert wurden und ihn ihrerseits dort porträtierten.



Inge Kracht: Traumsequenz, 2020, Museum Langenargen



Mathilde Vollmoeller-Purrmann: Bodenseeufer mit Schloss Montfort I, um 1925, Museum Langenargen

Eine weitere Ebene des Dialogs soll zu Diskussionen über die Aktualität Purrmanns motivieren. Drei renommierte, in Langenargen ansässige Gegenwartskünstlerinnen verheißen mit ihren sehr unterschiedlichen Ansätzen interessante Einsichten: Dietlinde Stengelin, deren Frühwerk noch zu Purrmanns Lebzeiten entstand, repräsentiert eine wichtige Brücke, da sie sich zum Teil direkt von seinen Bildern zu farbtintensiven Kompositionen inspirieren ließ. Annette Weber verwandelte beliebte Langenargen-Motive wie Schloss Montfort in Auseinandersetzung mit dem Künstlerehepaar Purrmann in hintersinnige Bildverdichtungen. Und Inge Kracht setzt sich in ihren oft mehrteiligen Bildern mit der philosophischen Frage nach der Erscheinung und der eigentlichen Beschaffenheit der Dinge auseinander.

Die Hängung der Ausstellung ist bewusst nicht-chronologisch und soll mit spannungsreichen Gegenüberstellungen zu vielschichtigen Vergleichen anregen. Auf diese Weise entspinnt



Annette Weber: Algenschloss, 2019, Privatbesitz

sich nicht nur ein künstlerischer Dialog zwischen Purrmann, seinen modernen Zeitgenoss*innen und den drei Gegenwartskünstlerinnen am Bodensee. Im Zusammenspiel zwischen früheren und späteren Werken Purrmanns scheint auch die Frage nach Entwicklungen, Kontinuitäten und Brüchen in seinem Œuvre auf.

Gezielte Veränderungen mit anderen Exponaten setzen in der Saison 2021 neue spannende Akzente.



Hans Purrmann: Innenansicht der Pfarrkirche Langenargen, 1926, Museum Langenargen (Dauerleihgabe OEW)